

## Konjunkturumfrage Oktober 2006 – März 2007

Hotel- und Gaststättenverband  
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Alle sechs Monate befragt der DEHOGA Baden-Württemberg Mitgliedsbetriebe zum Verlauf der abgelaufenen Saison und zu den Erwartungen für das kommende Halbjahr.

Die aktuelle DEHOGA-Konjunkturumfrage zur Wintersaison bezieht sich auf den Zeitraum **Oktober 2006 bis März 2007**.

226 DEHOGA-Mitgliedsbetriebe haben sich an der Konjunkturumfrage des Verbandes beteiligt.

Damit sind die Ergebnisse zwar im statistischen Sinne nicht repräsentativ, sie zeigen allerdings den Branchentrend zuverlässig an.

Dies gilt insbesondere für den Bereich der Hotellerie und der Speiserestaurants. Kleinbetriebe vor allem der getränkeorientierten Gastronomie haben sich auch dieses mal nur in geringer Zahl an der Umfrage beteiligt – die Umfrageergebnisse lassen daher keine Rückschlüsse auf die wirtschaftliche Entwicklung in diesem Segment der Branche zu.

Für die übrigen Bereiche der Branche zeigt die Umfrage jedoch einen Trend nach oben an.

Praktisch alle wichtigen Werte sind gegenüber den Ergebnissen der Wintersaison 2005/06 deutlich verbessert (siehe nachfolgende Schaubilder).

### **Konjunkturumfrage: Aufwärtstrend erkennbar**

Werte für Gastronomie und Hotellerie gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert – Beteiligung von Kleinstbetrieben gering.

Die allgemein verbesserte Konjunkturlage scheint zumindest in Teilen des badenwürttembergischen Gastgewerbes anzukommen: Bei der Konjunkturumfrage des DEHOGA-Landesverbandes zur abgelaufenen Wintersaison 2006/2007 ergaben sich sowohl für die Gastronomie als auch für die Hotellerie deutlich bessere Werte als im Vorjahr.

## Konjunkturumfrage Oktober 2006 – März 2007

Hotel- und Gaststättenverband  
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

In der **Hotellerie** nahm der Anteil der Betriebe mit gesteigener Auslastung, gestiegenem Gesamtumsatz und gestiegenem Ertrag gegenüber den Vorjahreswerten zu, während der Anteil der Umsatz- und Ertragsverlierer deutlich um jeweils rund 10 Prozentpunkte zurückging.

Positiv aus Branchensicht ist auch die Tatsache, dass es in der Wintersaison immerhin rund 45 Prozent der befragten Hoteliers gelungen ist, höhere Zimmerpreise durchzusetzen (Vorjahreswert 22,6 Prozent). Nur noch bei knapp 7 Prozent der befragten Betriebe war der Zimmerpreis rückläufig.

Allerdings macht die Umfrage auch deutlich, dass Hoteliers, die von der verbesserten Konjunkturlage profitieren wollen, immer höhere Ansprüche zu erfüllen haben. „Die Gäste sind sehr anspruchsvoll – immer mehr Leistung für gleiches Geld wird erwartet“, lautet eine wichtigen Trendaussagen der befragten Hoteliers.

Weitere Trends, die von Hoteliers häufig genannt wurden:

- ➔ „immer kürzere Buchungsfristen“
- ➔ „immer mehr Online-Buchungen“
- ➔ „Gast sucht im Internet den billigsten Preis“
- ➔ „Gäste reagieren auf kurzfristige Pauschalangebote“
- ➔ „Hohes Preisbewusstsein im Hotelrestaurant“.

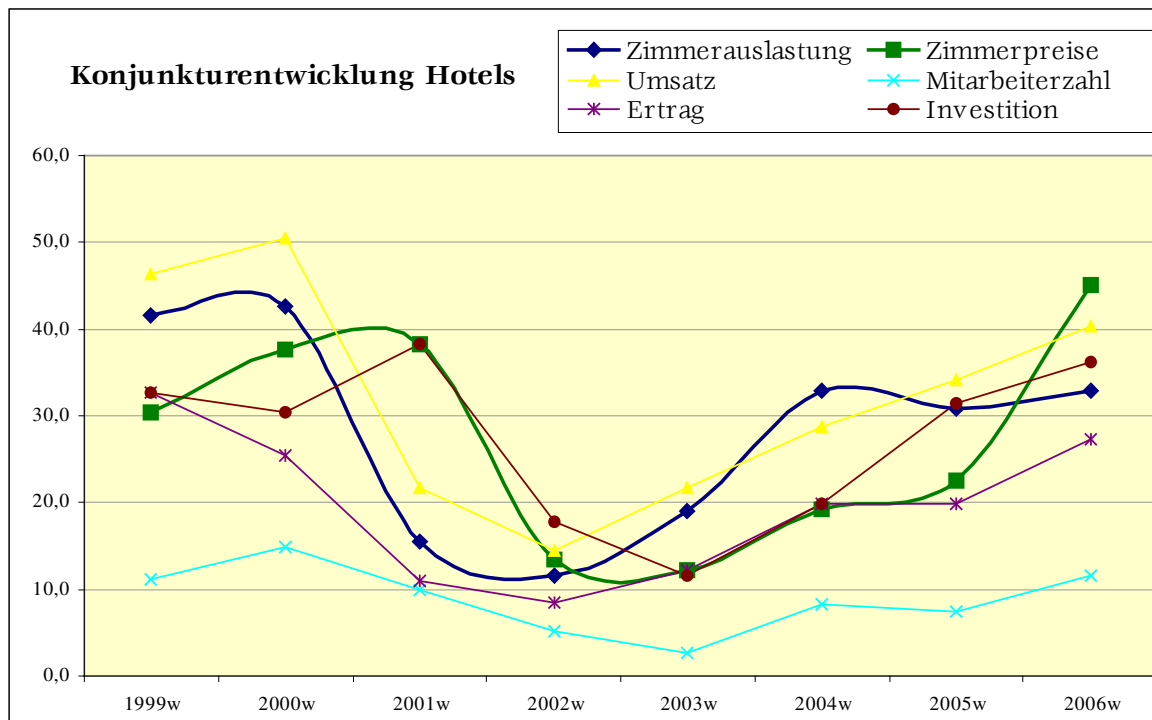
## Konjunkturumfrage Oktober 2006 – März 2007

Hotel- und Gaststättenverband  
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

**Entwicklungen** in der Hotellerie während der zurückliegenden Saison (Oktober 2006 bis März 2007):

	gesunken	gleich	gestiegen
	in %	in %	in %
Zimmerauslastung	27,4	36,3	32,9
Zimmerpreis	6,8	44,5	45,2
Gesamtumsatz	27,4	28,1	40,4
Mitarbeiter (Anzahl)	15,8	68,5	11,6
Ertrag	39	29,5	27,4
Investitionen	24,7	34,9	36,3

Beherbergungsbereich (Entwicklung mit gestiegenen Werten):



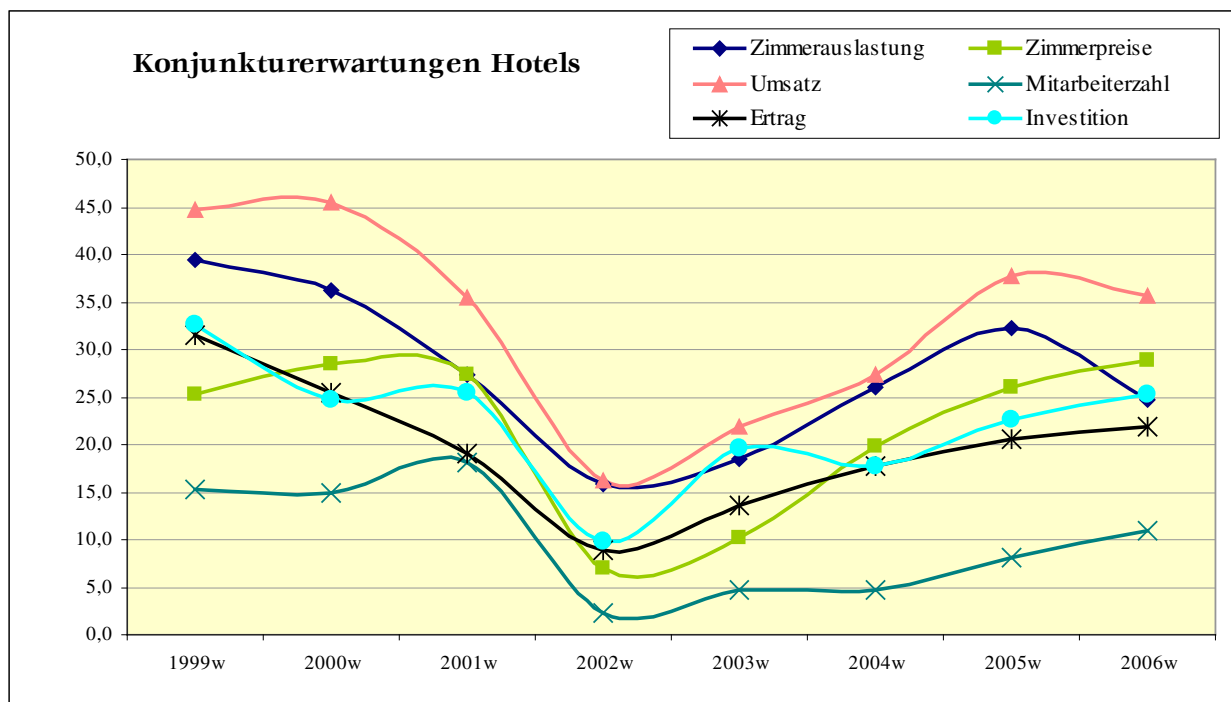
## Konjunkturumfrage Oktober 2006 – März 2007

Hotel- und Gaststättenverband  
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

**Erwartungen** der Hotellerie für die nächste Saison:

	wird sinken	gleich	wird steigen
	in %	in %	in %
Zimmerauslastung	21,9	49,3	24,7
Zimmerpreis	6,2	62,3	28,8
Gesamtumsatz	21,9	38,4	35,6
Mitarbeiter (Anzahl)	14,4	71,2	11,0
Ertrag	35,6	37,0	21,9
Investitionen	26,7	42,2	25,3

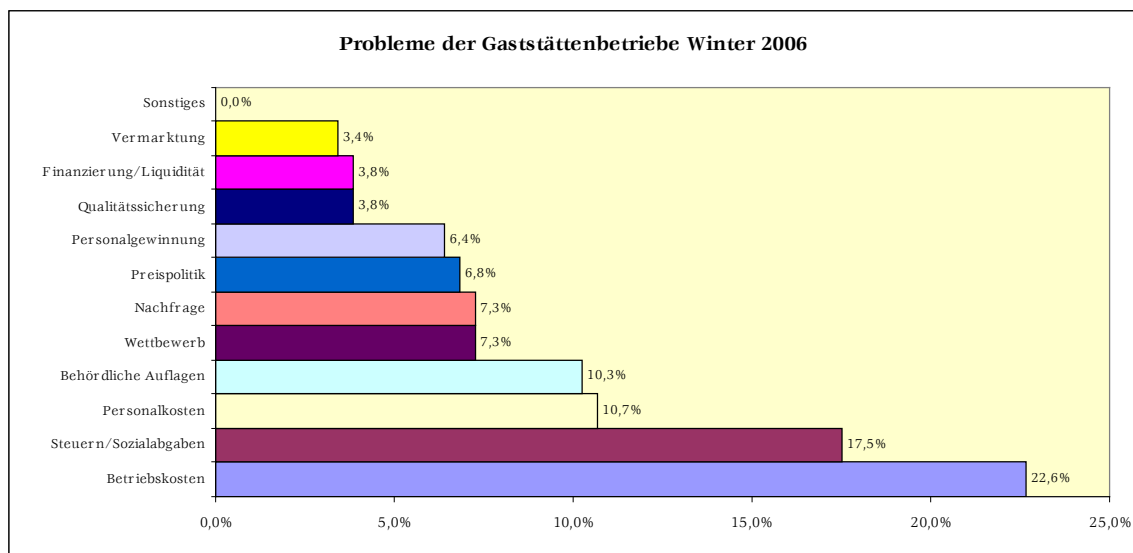
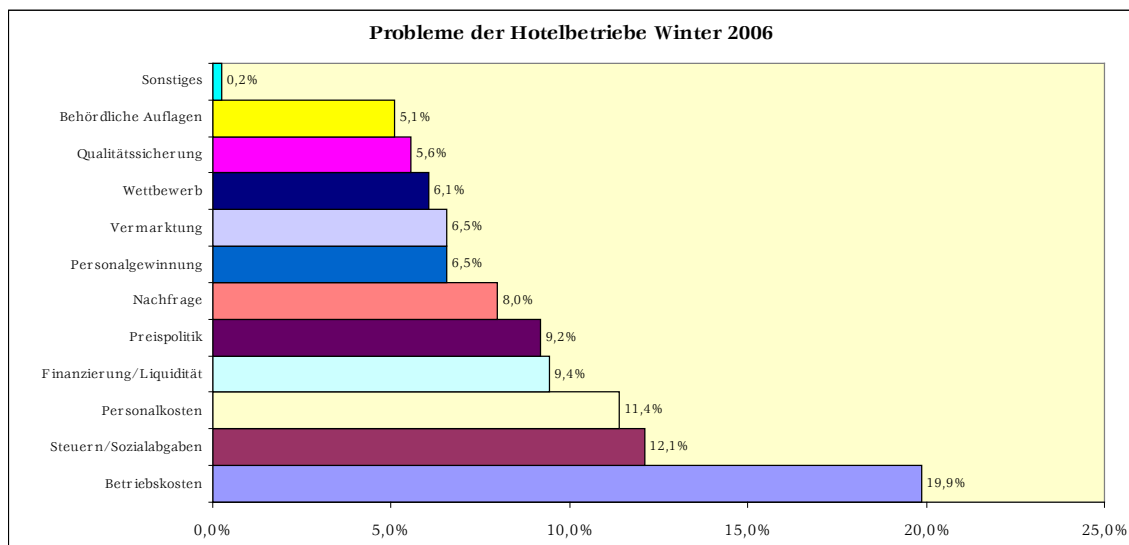
Beherbergungsbereich (Erwartung: könnte ansteigen)



## Konjunkturumfrage Oktober 2006 – März 2007

Hotel- und Gaststättenverband  
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Die größten Probleme bereiten den Hoteliers, ebenso wie den Gastronomen nach wie vor die Betriebskosten, gefolgt von Steuern und Sozialabgaben sowie Personalkosten.



Das Thema Personalgewinnung – früher ein Top-Problem in Zeiten guter Konjunktur – hat es bislang noch nicht auf die vorderen Plätze im „Problem-Ranking“ geschafft.

## Konjunkturumfrage Oktober 2006 – März 2007

Hotel- und Gaststättenverband  
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

In der **Gastronomie** haben sich die Werte gegenüber der Umfrage zur Vorjahres-Wintersaison 2005/2006 fast durchgängig verbessert.

Bei annähernd der Hälfte der befragten Betriebe stieg sowohl die Gästezahl (Vorjahr: 26,7 Prozent) als auch der Umsatz (Vorjahr: 31,4 Prozent).

Dass sich der Anteil der Ertragsgewinner allerdings nur leicht erhöht hat (von 16,3 auf 17,5 Prozent) macht deutlich, wie schwierig angesichts des hohen Kostendrucks und des harten Wettbewerbs das Geschäft in der Gastronomie nach wie vor ist. Das gilt – trotz leicht positiver Tendenz – auch für die Preise: Über die Hälfte der befragten Gastronomen konnten die Preise während der Wintersaison nicht erhöhen – die Weitergabe der Mehrwertsteuer-Erhöhung war hier also nicht möglich.

Unter den Trend-Aussagen der befragten Gastronomen finden sich entsprechend häufig Sätze wie: „Die Gäste sparen. Es wird immer mehr Dienstleistung zum gleichen Preis gefordert.“

Weitere bemerkenswerte Trendaussagen von Gastronomen:

- ➔ „Hohes Preisbewusstsein im allgemeinen“
- ➔ „gesünderes Essen wird bevorzugt. Zum Beispiel ‚Bio‘ oder kalorienarme Mahlzeiten.“
- ➔ „weniger Alkoholkonsum, kleinere Portionen“
- ➔ „Mittagessen werden weniger. Abendessen dafür mehr, trotzdem kann man den Verlust vom Mittag abends nicht ausgleichen.“

Eindeutig negativen Trendaussagen („Weniger Konsum – Aufgebrachte Gäste wegen Rauchverbot“ – „Fanatische Nichtraucher“) stehen aber auch positive Aussagen gegenüber: „Die Gäste honorieren gute Qualität und eine offene Preispolitik mit Preisakzeptanz“, schreibt einer der befragten Gastronomen.

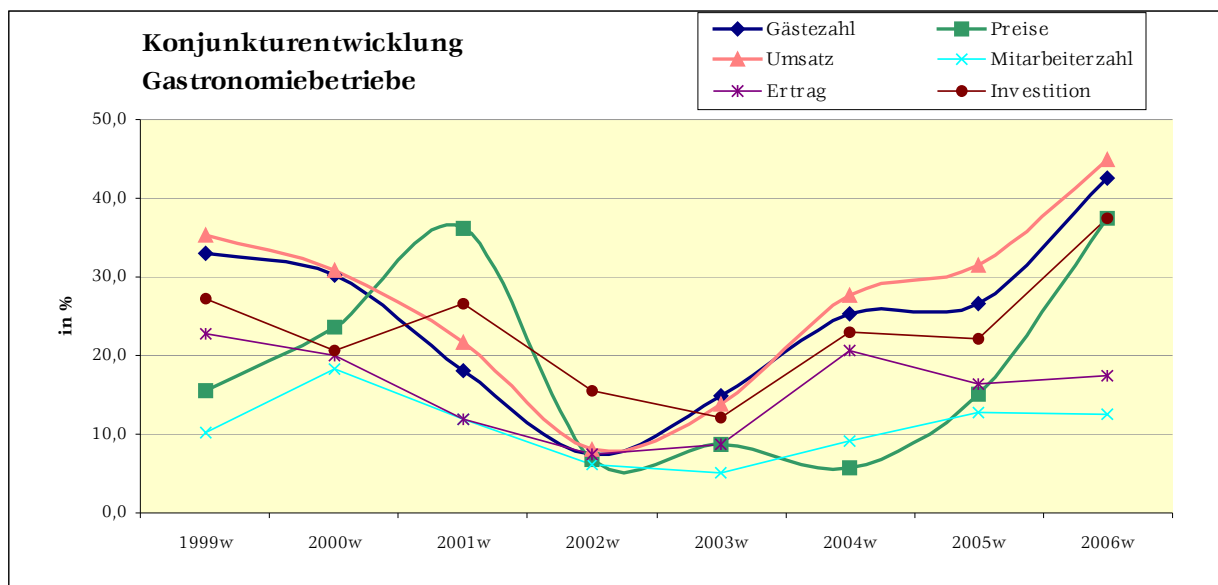
## Konjunkturumfrage Oktober 2006 – März 2007

Hotel- und Gaststättenverband  
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

**Entwicklung** in der Gastronomie während der zurückliegenden Saison  
(Oktober 2006 bis März 2007):

	gesunken	gleich	gestiegen
	in %	in %	in %
Gästeanzahl	23,8	31,3	42,5
Preise	2,5	52,2	37,5
Umsatz	28,8	20,0	45,0
Mitarbeiter	15,0	61,3	12,5
Ertrag	43,8	30,0	17,5
Investitionen	18,8	33,8	37,5

Gastronomiebereich (Entwicklung mit gestiegenen Werten):



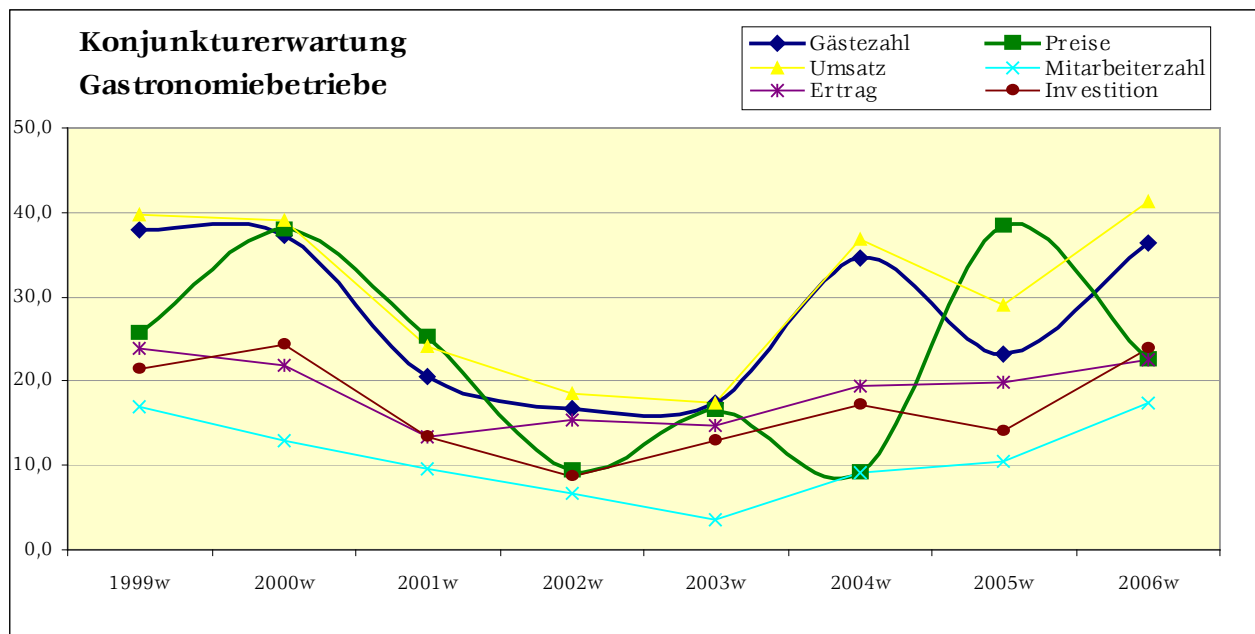
## Konjunkturumfrage Oktober 2006 – März 2007

Hotel- und Gaststättenverband  
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

**Erwartungen** der Gastronomiebetriebe für die nächste Saison:

	wird sinken	gleich	wird steigen
	in %	in %	in %
Gästeanzahl	17,5	45,0	36,3
Preise	0,0	72,5	22,5
Umsatz	20,0	36,3	41,3
Mitarbeiter	6,3	70,0	17,5
Ertrag	33,8	37,5	22,5
Investitionen	26,3	42,5	23,8

Gastronomiebetriebe (Erwartung: könnte ansteigen):



## Konjunkturumfrage Oktober 2006 – März 2007

Hotel- und Gaststättenverband  
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Die Ergebnisse der Konjunkturumfrage sind wichtig für die Branche: Um die Anliegen von Gastronomen und Hoteliers glaubwürdig vertreten zu können, benötigt der Verband aktuelle Zahlen und Fakten, mit denen die berechtigten Anliegen des Gastgewerbes in der Politik sowie öffentlichen Diskussionen und Medienberichten untermauert werden können.

Wer beispielsweise für den reduzierten Mehrwertsteuersatz in der Hotellerie und in der Gastronomie eintritt, der muss belegen können, wie problematisch sich gerade in letzter Zeit die massiven Kostensteigerungen im Energie- und Personalbereich für die Branche ausgewirkt haben.

Die DEHOGA-Konjunkturumfrage liefert hierzu wertvolles Datenmaterial: Weil die Zusammensetzung der Umfragen-Stichprobe – also beispielsweise das Verhältnis von Groß- und Kleinbetrieben – den Verhältnissen in der Wirklichkeit entspricht und die Teilnehmer der Umfrage nach dem Zufallsprinzip ausgewählt wurden, geben die Umfrageergebnisse die Trends und Entwicklungen der Branche zuverlässig wieder.

An der aktuellen Konjunkturumfrage haben sich über 200 Mitgliedsbetriebe des DEHOGA-Baden-Württemberg beteiligt.

Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich für ihre Bereitschaft zum Mitmachen!